

Thema: Jobcoach

An dieser Stelle können Leser kostenlos Fragen zu Berufswahl, Bewerbung, Vorstellungsgespräch usw. an Jobcoach Alexandra Feder richten (Zuschriften an jobcoach@alenova.de). Namen werden von der Redaktion geändert.

Nachfassen hat auch mit Glück und dem richtigen Zeitpunkt zu tun

ZaS-Leser Markus J. fragt:

Ist es sinnvoll, nach einer Absage auf eine Initiativbewerbung mit einem Nachfassbrief zu antworten, um dem Unternehmen in guter Erinnerung zu bleiben?

Jobcoach Alexandra Feder antwortet:

Lieber Herr J., grundsätzlich ist ein Nachfassen eine gute Möglichkeit, dem Unternehmen in positiver Erinnerung zu bleiben bzw. nochmals zu unterstreichen, dass man gerne dafür arbeiten möchte. Nachfassen kann man in Form eines Anrufes oder eines Briefes. Wann empfiehlt sich ein Nachfassbrief? Dann wenn Sie auf eine versendete Bewerbung nach zwei bis drei Wochen noch keine

Rückmeldung erhalten haben oder ein erhaltener Zwischenbescheid schon länger zurückliegt. Der üblichste Anlass ist jedoch der Nachfassbrief nach einem Vorstellungsgespräch. Hier können Sie nochmals aktiv die Initiative ergreifen, sich positiv von Ihren Mitbewerbern abheben und so eventuell Einfluss nehmen auf die Auswahlentscheidung (Aber Vorsicht: positiv abheben gelingt nur dann, wenn Sie einen wirklich überzeugenden Nachfassbrief verfassen!) Sollte beispielsweise der Personalentscheider zwischen zwei Kandidaten hin- und hergerissen sein und er bekommt von einem der beiden einen freundlichen Nachfassbrief, könnte es ein entscheidender Auslöser für eine Zusage sein.

Sie fragen, ob ein Nachfassbrief nach einer Absage auf eine Initiativbewerbung sinnvoll ist? Es ist schwierig, diese Fragen pauschal zu bejahen oder zu verneinen, weil manchmal eben auch das Quentchen Glück oder der richtige Zeitpunkt eine große Rolle spielen. Ich halte einen Nachfassbrief auf eine Absage als weniger erfolgversprechend, würde aber nicht

grundsätzlich davon abraten. Der Nachfassbrief auf eine Absage hin ist eher ungewöhnlich. Normalerweise prüfen Unternehmen bei Initiativbewerbungen sehr genau, ob der Kandidat für das Unternehmen grundsätzlich in Frage kommt, auch wenn keine aktuelle Vakanz gegeben ist. Sollte es keine adäquate Vakanz geben, das Unternehmen findet Ihr Profil jedoch trotzdem interessant, dann werden oft sogenannte „Eis-schreiben“ versendet. Das bedeutet nichts anderes, als dass man Ihre Bewerbung auf Eis legt, Ihre Unterlagen in einen Pool aufnimmt, auf den man bei späteren Stellenbesetzungen zurückgreifen kann.

Entscheidungskriterien für die Auswahl eines Arbeitgebers

ZaS-Leserin Corinna B. fragt:

Ich stehe gerade im Bewerbungsprozess und bin auf der Suche nach einem interessanten Arbeitgeber für meinen Berufseinstieg. Ich habe bereits drei Einladungen für Vorstellungsgespräche bekommen und bin mir unsicher, worauf ich im Gespräch achten kann, um mich später für den



Alexandra Feder

Foto: Keller

richtigen Arbeitgeber zu entscheiden. Können Sie mir Entscheidungskriterien nennen?

Jobcoach Alexandra Feder antwortet:

Liebe Frau B., ganz spontan würde ich sagen: hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! Lernen Sie das Unternehmen bereits vor dem Gespräch über die Homepage näher kennen, denn diese gibt oft schon tiefe Einblicke in ein Unternehmen. Versuchen Sie dann während und nach dem Vorstellungsgespräch herauszufinden, wie die Gesprächspartner auf Sie gewirkt haben, wie man Sie empfangen hat,

welchen Eindruck Sie gewinnen konnten. Ihre Gesprächspartner sind Repräsentanten des Unternehmens, aus Ihrem Verhalten und Auftreten lässt sich bereits vieles ablesen.

Wichtig ist jedoch auch, sich Informationen zu den harten Faktoren einzuholen, denn diese können von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich sein und hängen auch von der Branche und der Unternehmensgröße ab. Stellen Sie Fragen zu folgenden Themen: Sozialleistungen, Arbeitszeiten, Kündigungsfristen, Weiterbildungsmaßnahmen, Probezeit, Entwicklungsmöglichkeiten. Sie werden sehen: durch diesen Mix aus Informationen und Ihrem ganz persönlichen Gefühl wird Ihnen die Entscheidung leichter fallen.

Wie können Sie noch Informationen zu Arbeitgebern sammeln? Vielleicht kennen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis jemanden, der beim entsprechenden Unternehmen arbeitet und Ihnen wertvolle Informationen aus erster Hand geben kann. Oder suchen Sie über Suchmaschinen aktuelle Presseinformationen oder -mitteilungen.